

## Les Troubadours

In Neuses wurde 1963 eine Band namens „Les 5 Troubadours“ gegründet. Engelbert Dornhecker war die treibende Kraft. Er spielte ein „Hohner Clavinet“ und war ein begeisterter Sänger, der später auch Orgel spielte wie sein älterer Bruder Burkhard.

Er suchte sich einige gleichgesinnte Musiker, um seine Band zu komplettieren. So gesellte sich Franz Josef Dunstheimer aus Bernbach zu ihm, der Schlagzeug spielte und auch gesanglich fit war, da er bereits Banderfahrung als Drummer bei der Bernbacher Band „Waikikis“ gesammelt hatte. Die Bassgitarre spielte der Neuseser Friseur Albin Hofmann, Dieter Schaak begleitete die Band an der Rhythmusgitarre und sang dazu. Er schied aber bereits Mitte 1964 aus der Band wieder aus, und die Band nannte sich von diesem Zeitpunkt an nur noch „Les Troubadours“. Armin Zwergel übernahm den Part an der Sologitarre. Somit war die Beatband perfekt besetzt.

Der erste Auftritt nach intensiver Probenarbeit war am 22. November 1963 in Bernbach im Gasthaus „Zur Hoffnung“. Als die Instrumente bereits aufgebaut und schon einige Gäste im Saal waren, so gegen 19.30 Uhr, erschien ein Beauftragter der Gemeinde Bernbach, der eine schlechte Nachricht verkündete und im Folgenden die Veranstaltung absagte. Wegen der Ermordung des amerikanischen Präsidenten John F. Kennedy war eine dreitägige Staatstrauer angeordnet worden. Verzweiflung! Was jetzt?

Einer der Anwesenden hatte eine gute Idee, um die Veranstaltung zu retten. Sein Vorschlag, aus der öffentlichen Veranstaltung eine „geschlossene Gesellschaft“ zu machen, rettete den Auftritt der jungen Band. Die spielte aus Dankbarkeit bis spät nach Mitternacht das aus ca. 30 Liedern bestehende Repertoire, von dem einige Songs wiederholt werden mussten, um über die gesamte Runde zu kommen. Trotz großer Nervosität und Aufregung hat die Band ihren ersten Auftritt gut und zur Zufriedenheit des Publikums überstanden, sodass weitere folgten. Auftritte beim „Schuwiak“, in der „Eisenbahn“ in Neuenhaßlau, in der „Grünen Au“ in Niedermittlau und im „Breitenbacher Hof“ in Gelnhausen kamen in der Folgezeit dazu. Man hatte es geschafft, sich eine feste Fangemeinde aufzubauen.

Im darauffolgenden Jahr veränderte und verbesserte sich die Besetzung der „Troubadours“. An den Drums agierte nun Manfred Link aus Neuenhaßlau, und Norbert Schwab kam für Armin Zwergel in die Band. Er spielte Gitarre und bereicherte den Gesang der Formation.

Engelbert Dornhecker erzählte, dass die ursprünglichen Bandmitglieder alle aus einer Klasse gekommen seien und ihre musikalischen Interessen bei den Besuchen der Bands, die beim „Schuwiak“ spielten, erweitert und vertieft hätten. Musikinstrumente fehlten am Anfang, und man begann, zu den Akkorden der Wandergitarre und dem elterlichen Klavier den Gesang einzustudieren. Es wurde oft mit Begeisterung geprobt, und da die Songs immer besser klappten und das Repertoire zunahm, kaufte man Mitte 1963 bei „Musik Alt“ in Alzenau „richtige Instrumente“ und entsprechende Verstärker, um öffentlich auftreten zu können.

Im Jahr 1965 kam zu den „Troubadours“ Stefan Schwab, der jüngere Bruder von Norbert Schwab, an der Rhythmusgitarre dazu. Außerdem konnte Stefan sehr gut singen. Von

diesem Zeitpunkt waren sie wieder zu fünft und spielten von nun an unter dem neuen Namen „Little Five“.

Mit der Umbesetzung wurde die Band immer beliebter und weit über das Freigericht hinaus bekannt. Die Nachfrage von Konzert- und Tanzclubs nahm stark zu, und man spielte von Aschaffenburg bis tief in den Vogelsberg und Spessart. Besonders bekannt wurde die Band im Kahlgrund durch ihre Konzert- und Tanzveranstaltungen in Blankenbach im Saal „Heuboden“.

1969 änderte die Gruppe um Engelbert Dornhecker noch einmal die Besetzung. So wurde aus der bekannten Band „Little Five“ die größere Formation „Tit for Tat“. In der Folgezeit nach 1970 ergaben sich weitere Umbesetzungen und Namensänderungen.